

# **Wie viel Ziel muss sein?**

**Eine wissenschaftliche Debatte mit  
brisanter praktischer Aktualität!?**

**otc Patenschaften  
Stiftung Bürgermut  
25. Juni 2021**

**Bernd Schüler**

**Autor u.a. des Mentoring-Fachbriefs „Telemachos“  
Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V.**

# Mögliche Herausforderung des Mentorings durch größere Problemlasten bei typischen Zielgruppen

Leopoldina Ad hoc-Stellungnahme Juni 2021

„Schulische Leistungseinbußen“

„Lernrückstände“, „Hyperaktivität“

„Versagensängste“ „depressive Symptome“,

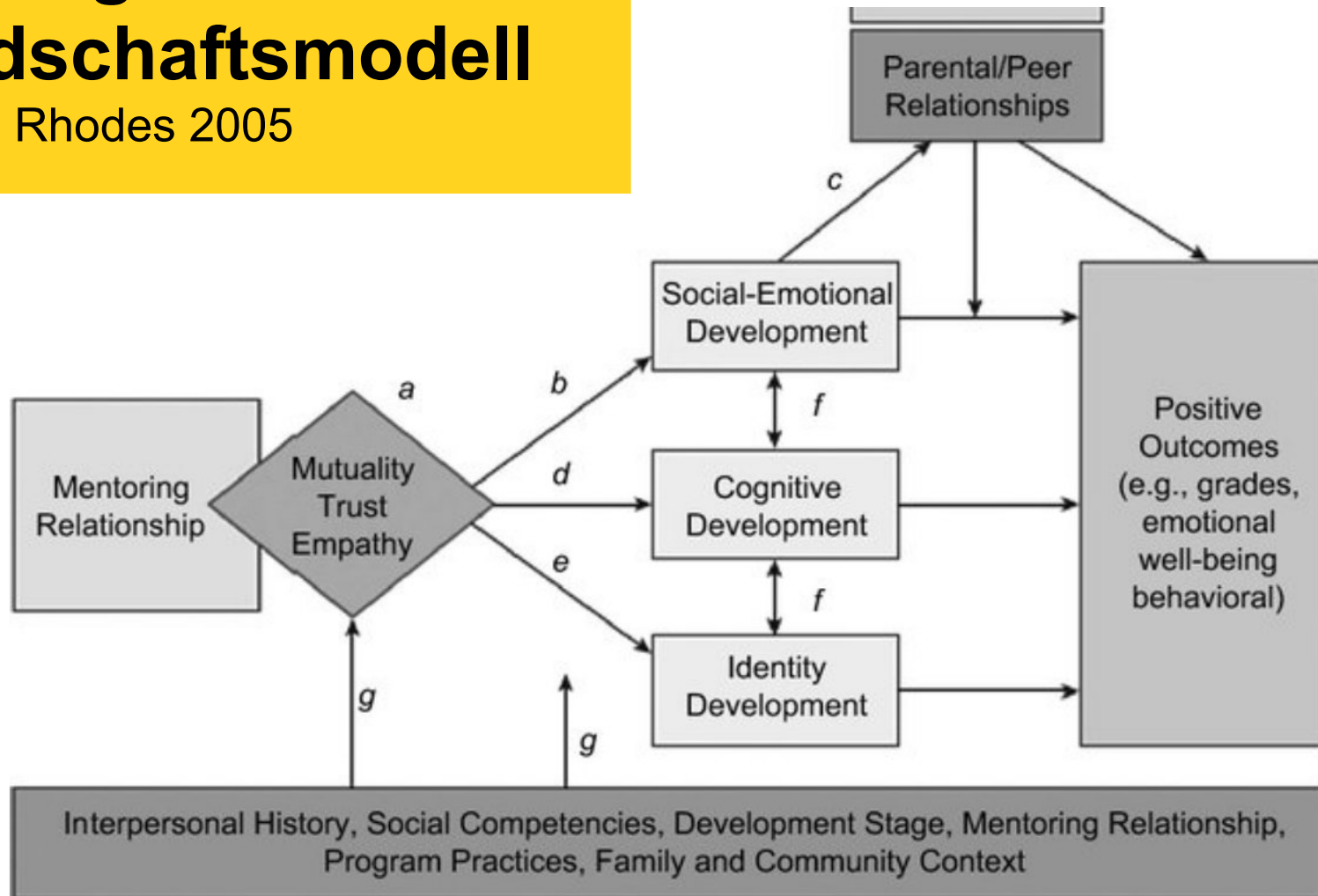
„psychosomatische Beschwerden“

„Gewichtszunahme“

„Bei Kumulation von Belastungen negative Wirkung der Pandemie wahrscheinlicher“

# Das 'dominante', beziehungsorientierte Freundschaftsmodell

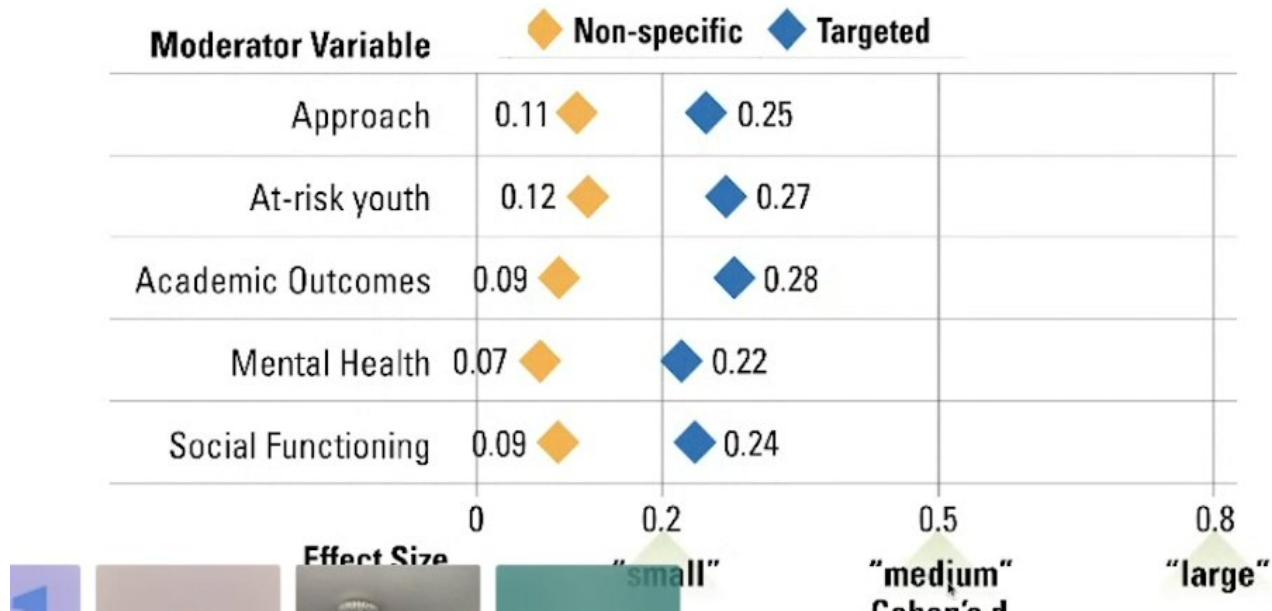
Rhodes 2005



# Das Freundschaftsmodell in der Krise? Hin zu zielorientierten Ansätzen! Rhodes 2018 ff

## Non-Specific versus Targeted Approaches to Youth Mentoring: A Follow-up Meta-analysis

Kirsten M. Christensen<sup>1</sup> · Matthew A. Hagler<sup>1</sup> · Geert-Jan Stams<sup>2</sup> · Elizabeth B. Raposa<sup>3</sup> · Samantha Burton<sup>1</sup> · Jean E. Rhodes<sup>1</sup>



  
Das „unspezifische“ Freundschaftsmodell:  
Gemeinsam abhängen, Essen und quatschen –  
Mit einer guten, engen Beziehung wird alles gut!

Die Korrektur hin zu zielorientierten Modellen:  
Auch mäßig gute Beziehung genügt, Hauptsache:  
Identifizierte Bedarfe, konkrete Ziele u. Aktivitäten,  
Einsatz bewährter, überprüfter Techniken

# Gegensätzliche Mentoring-Verständnisse

## Freundschafts- modell:

Die Beziehung  
(allein) ist die  
Intervention.

**Beziehung als  
Zweck**

## Zielorientiertes, kompetenzbasiertes Modell:

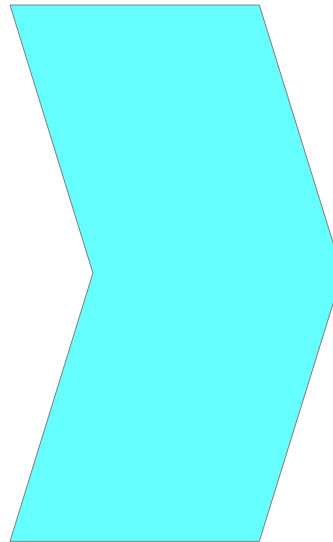
Die Beziehung ist der  
Kontext für eine  
Intervention, die  
konkrete Probleme  
fokussiert.

**Beziehung  
als Mittel**



# Forderung Rhodes: Neuausrichtung

Verständnis  
Wärme  
Unterstützung  
Offenheit  
für Interessen  
und Bedürfnisse



Para-  
professionalisierung  
der Mentor/innen:  
z.B. Schulung in  
verhaltenstherapeut.  
Techniken  
z.B. Grundlagen der  
Sprachförderung  
z.B. Motivation zur  
Bewegung / ges.  
Ernährung

# Ein (gutes?) Argument gegen das Freundschaftsmodell:

„Programme, die sich mehr auf Beziehungsaufbau und Erholung konzentrieren, sind oft redundant zu den alltäglichen Programmen und Aktivitäten der Jugendlichen.“  
(Rhodes 2021)

Hinweise in D auch in Rock Your Life-Studie 2021:  
Mit Mentor:in Freizeit verbringen, dafür „weniger Teilnahme an sozialen Aktivitäten in der Schule“



**Dazu ein interventions-armes  
beziehungsorientiertes  
Gegenmodell: Mentoring als  
„Presence Practice“**

Brady/ Dolan 2020

Die wichtigsten Elemente, gewonnen aus Interviews  
mit Mentees:

- „Einfach da sein“: Empathisches Sich-Sorgen
- Sich Zeit nehmen, um etwas genau zu verstehen
- Die elementare Würde der Person bekräftigen

Nicht Problem-orientiert – was aber dennoch zur  
Problemlösung beitragen kann Baart 2002

**Ein Modell, das alles umfasst?  
Mentoring = das Jonglieren  
mit unterschiedlichen Rollen**

Gouldner/ Mayseless 2009

Je nach Situation werden Facetten unterschiedlicher Rollen genutzt – ohne diese selbst zu ersetzen

+ Freund/in // + Eltern/Familienangehöriger  
+ Therapeut/in/ Sozialarbeiter/in // + Lehrkraft

*Hybrid:* „professionalisierte Freundschaft“ (Philipp/Spratt) „between professional and kin“ (Rhodes)

**Nicht mehr:  
One size fits all**

**Sondern:  
Individualisiertes Mentoring?**

# Vielen Dank!

Mehr wissenschaftliche Einsichten über  
Mentoring und Patenschaften finden  
Sie im Fachbrief „Telemachos“:



Kostenlos zu bestellen unter [www.kipa-berlin.de](http://www.kipa-berlin.de)